

Prozessbenchmarking „Kanalnetz betreiben“

Im Prozessbenchmarking Projekt wird der Gesamtprozess „Kanalnetz betreiben“ mit allen seinen Teilprozessen betrachtet. Dies schließt zum Beispiel auch Pump- und Sonderbauwerke mit ein. Das Prozessbenchmarking ist inzwischen in Fachkreisen ein anerkannt wichtiges Analyse- und Steuerungsinstrument.

Die Teilnehmer sind dabei Partner auf Basis eines Vertrauensvertrages mit dem Leitsatz: **"Vertraulichkeit nach außen, Offenheit nach innen"**.

Teilprozesse und Kennzahlen

Die Untersuchung des Gesamtprozesses untergliedert sich in Teilprozesse, die mit den Teilnehmern zu Projektbeginn gemeinsam definiert werden. Folgende wesentliche Teilprozesse finden dabei üblicherweise Berücksichtigung:

- TV-Inspektion durchführen
- Kanalnetz reinigen
- Kanalnetz reparieren / instand setzen
- Pumpwerke instand halten
- Regenbecken instand halten
- Ratten bekämpfen
- Bereitschaftsdienst
- Arbeitsvorbereitung

Für die in einem Auftaktworkshop abgestimmten Teilprozesse erarbeitet das Projektteam aus Teilnehmern und Beratern gemeinsam Kennzahlen, die die Basis für Kosten-, Effizienz- und Organisationsvergleiche bilden. Die anschließende Phase der Datenerhebung wird durch das Beraterteam sowohl in Vor-Ort-Terminen, als auch telefonisch aktiv begleitet.

Alle erhobenen Daten werden anschließend ausgewertet und den Teilnehmern in Form von grafisch aufbereiteten Charts in einem zweiten Workshop zur Verfügung gestellt. Bereits an dieser Stelle des Projektes finden intensive Erfahrungsaustausche der Mitarbeiter untereinander statt.

Best Practice-Diskussionen und Erfahrungsaustausch

Am Ende des Projektes steht ein Abschluss-Workshop, der neben der Vorstellung von Best Practice-Verfahren die Möglichkeit zu einem offenen Erfahrungsaustausch bietet.

In den von uns in der Vergangenheit durchgeführten Projekten im Bereich Kanalnetz standen u. a. folgende Themen im Mittelpunkt der Diskussionen:

- Bedarfsorientierte Kanalreinigung und dynamische Erstellung von Spülplänen
- Reinigung durch Dritte/Fremdfirmen
- Entwicklung der Kanalsanierungsstrategie
- Organisation der Pumpwerksinspektionen
- Erfahrungen mit IT-gestützter Arbeitsvorbereitung
- Erfahrungen mit dem Aufbau eines Instandhaltungsmanagements
- Auftragsbearbeitung mit der Transpondertechnik

- Erfahrungen mit dem Betrieb von Druckentwässerungssystemen
- Nutzen eines Managementsystems

Referenzen

In den zurückliegenden Prozessbenchmarking-Projekten "Kanalnetz betreiben" beteiligten sich in NRW über 30 Betriebe/ Unternehmen aller Größenordnungen, wobei rund die Hälfte der beteiligten Kommunen weniger als 50.000 Einwohner aufwies. Beispiele für Kommunen unter 50.000 Einwohnern sind Ahaus, Espelkamp, Gescher, Laer, Leichlingen, Lengerich, Schloß Holte-Stukenbrock, Werl. Beispiele über 50.000 Einwohner sind Bottrop, Castrop-Rauxel, Detmold, Dinslaken, Gladbeck, Lünen, Marl, Meerbusch, Münster, Neuss, Paderborn, Recklinghausen, Solingen. Allen gemein ist die Beurteilung, dass das Prozessbenchmarking und auch der damit verbundene Erfahrungsaustausch eine gute Hilfestellung bei der eigenen Standortbestimmung und der Betriebsoptimierung geboten haben.

Zeitlicher Ablauf des aktuellen Projekts (Erhebungsjahr 2012)

2./3.12.2013 Auftaktworkshop „Konkretisierung der Benchmarking-Themen“ (Einflussfaktoren, Fragenstruktur)

12/ 2013 - 01/2014 Datenerfassung

01/ 2014 Individuelle Arbeitssitzungen in Unternehmen

02/ 2014 Plausibilitätsprüfung, Erstellen von Auswertungen

03/ 2014 Workshop „Auswertungen“

03 – 04/ 2014 Anpassung der Daten und Auswertungen

04/ 2014 Abschluss-Workshop

05/ 2014 Schlussbericht, CD

Option: Ergebnispräsentation in den Unternehmen bzw. Gremien

Ihre Investitionen (ohne optionale Präsentation):

Kosten: 7.000,- € je teilnehmendem Unternehmen zuzüglich Mehrwertsteuer

Interner Aufwand:

ca. 9 - 12 Personentage bei Teilnahme an drei moderierten Workshops und für die Datenerhebung

Hinweis: Ein Projekteinstieg ist auch nach dem Auftakt-Workshop möglich. Die Vorgehensweise wird dann im Einzelfall erläutert.